

Die Weihnachtsgeschichte (Lukas 2, Matthäus 2) nacherzählt

Der Kaiser Augustus in Rom wollte sicher sein, dass alle Einwohner des römischen Reiches Steuern zahlten. Darum ordnete er eine Volkszählung an: Jeder Mann sollte in die Stadt zurückkehren, aus der seine Familie stammte, und sich und seine Familie dort registrieren lassen.

Josefs Familie stammte aus Bethlehem und darum machte er sich mit seiner Verlobten Maria dorthin auf den Weg. Die Reise war beschwerlich und dauerte mehrere Tage. Gut, dass sie einen Esel hatten, auf dem Maria reiten konnte. Durch ihre Schwangerschaft war sie immer schnell erschöpft.

Als sie in Bethlehem ankamen, war die Stadt schon voll von Menschen, die ebenfalls wegen der Volkszählung angereist waren. Maria und Josef suchten nach einer Herberge für die Nacht, aber da war nichts zu machen: Alle Gasthöfe waren überfüllt, wo sie auch fragten wurden sie abgewiesen. Maria war müde und erschöpft. Schließlich bot ihnen ein Gastwirt aus Mitleid seinen Stall an, auch weil er sah, dass das Kind wohl noch in dieser Nacht zur Welt kommen würde.

Im Stall gab es Tiere, es war nicht gerade sauber, aber sie hatten jetzt wenigstens ein Dach über dem Kopf. Und in diesem Stall, in dieser Nacht wurde Jesus von Maria geboren. Sie wickelte ihn in eine Windel und legte ihn in die Krippe, in die sonst das Futter für die Tiere gestreut wurde – es gab einfach keinen anderen Platz, wo das Baby sicher und warm hätte liegen können.

Außerhalb von Bethlehem hüteten Hirten eine Schafherde. Es war mitten in der Nacht, aber plötzlich wurde der Himmel hell, es war ein Leuchten, wie sie es noch nie vorher gesehen hatten. Dann erschien ihnen Gottes Engel und für diesen Moment gab es keine Fragen mehr in ihnen, alles war klar und leuchtend. Das erschreckte sie aber auch und sie fürchteten sich. Doch der Engel sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ich habe eine frohe Botschaft für euch und alle Menschen: Gottes Kind, der Heiland, euer Retter ist heute geboren! Und zwar hier in Bethlehem, in einer Krippe liegt er.“ Dann kamen zu dem einen Engel noch viele weitere Engel dazu, die Gott lobten: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen!“

Als die Engel wieder verschwanden, wurde der Himmel wieder dunkler. Die Hirten machten sich schnell auf den Weg, um mit eigenen Augen zu sehen, was die Engel ihnen verkündet hatten. Und tatsächlich: Sie fanden die ganze Familie in einem Stall, Maria, Josef und das Kind in der Krippe. Das konnten sie nicht für sich behalten – sie erzählten es jedem, den sie trafen, ob der es hören wollte oder nicht. Schließlich kehrten sie zu ihren Schafweiden zurück. Maria aber trug die Erinnerung an diese Nacht ihr ganzes Leben lang im Herzen.

In einem fernen Land hatten weise Männer den Himmel und die Gestirne studiert. Ein neuer Stern war am Himmel aufgetaucht und sie wussten: Der führt uns zu einem neuen, sehr mächtigen König. Drei beschlossen, sich auf die Reise zu machen, um diesen König anzubeten, auch wenn sie nicht wussten, wohin der Stern sie führen würde. Schließlich kamen sie nach Jerusalem und fragten am dortigen Königspalast nach dem neugeborenen König der Juden: „Wir haben seinen Stern gesehen und wollen ihm Ehre erweisen!“ Aber in Jerusalem gab es keinen neugeborenen König. Der amtierende König Herodes war ein misstrauischer Mann. Als die Gelehrten und Berater an seinem Hof berichteten, dass der Geburtsort Bethlehem sein müsse, so stehe es in den Schriften, wollte er, dass ihm die drei weisen Männer auf ihrem Rückweg ganz genau Bericht erstatten. Die drei Weisen verließen Jerusalem und freuten sich sehr, als sie in Bethlehem direkt über dem Stall den Stern sahen, der sie aus ihrem Heimatland bis hierher geführt hatte. Sie schenkten dem Kind Gold, Weihrauch und Myrrhe. Bevor sie wieder aufbrachen, warnte ein Engel sie im Traum, dass sie nicht über Jerusalem zurückreisen sollten. Auch Josef wurde im Traum von einem Engel gewarnt und Maria, Josef und Jesus flohen vor Herodes nach Ägypten. Dort blieben sie, bis der König gestorben war.

Nacherzählung: Susanne Duesberg